I. Allgemeine Lehrverfassung.

I. Lehrgegenstände und Stundenzahl.

	A. Progymnasium.										B. Vorschule.			
	U. II	O. III	U. III gymn.	U. III real.	IV	V g.	V r.	VI g.	VI r.	Sa.	1	2	3	Sa.
Religion	2	2	2		2	2		3		13	3	3	3	9
Deutsch	3	2	2	3	3	4		5		22	6	5	—	11
Latein	7	7	7	—	7	6	—	6	—	40	—	—	—	—
Griechisch . . .	6	6	6	—	—	—	—	—	—	18	—	—	—	—
Französisch . . .	3	3	3	6	4	—	6	—	6	31	—	—	—	—
Englisch	(2)	—	—	5	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—
Geschichte und Erdkunde . .	3	3	1 2	2	4	2		2		19	1	1	—	2
Rechnen und Mathematik . .	4	3	3	6	4	5		5		30	5	4	3	12
Naturbeschreibung	—	—	2	2	2	2		2		10	—	—	1	1
Physik	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
Schreiben . . .	—	—	—	—	—	2		2		4	4	2	5	11
Zeichnen	(2)	2	2		2	2		—	—	10	—	—	—	—
Summa	30	30	30	30	28	25	25	25	25		19	15	12	
(excl. Turnen u. Gesang)	(34)													

2

—— bedeutet kombiniert.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verteilung der Lektionen im Schuljahre 1896/97.

Lehrer.	Ordinariate.	Secunda B.	Tertia A.	Tertia B gymn.	Tertia B realis	Quarta.	Quinta gymn.	Quinta realis.	Sexta gymn.	Sexta realis.	Stundenzahl.
1. **Prof. Dr. Rosalsky,** Direktor.	II B.	7 Latein. (2 Englisch.)	6 Griechisch.								15
2. **Klose,** Professor.	III B. real.	4 Mathemat. 2 Physik.	3 Mathemat.	3 Mathemat.	6 Mathemat.	2 Mathemat.					20
3. **Galetschky,** Professor.	III A.	6 Griechisch. 3 Französ.	7 Latein. 3 Französ.								19
4. **Dr. Pfannschmidt,** Oberlehrer.	III B. gymn.	3 Deutsch. 3 Geschichte u. Erdkunde.	2 Deutsch. 3 Geschichte u. Erdkunde.	7 Latein. 1 Erdkunde. 2 Geschichte.							21
5. **Dr. Neumann,** Oberlehrer.	IV					3 Deutsch. 7 Latein. 4 Französ. 2 Geschichte.		6 Französ.			22
6. **Dr. Rammelt,** Oberlehrer.	V komb.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.		2 Religion.	6 Latein.	2 Religion. 4 Deutsch.	3 Religion.		23
7. **Dr. Wilke,** Oberlehrer.	—		2 Physik.	2 Naturbschr.	2 Naturbschr. 2 Erdkunde.	2 Rechnen. 2 Naturbschr. 2 Erdkunde.		2 Naturbschr. 2 Erdkunde.		2 Naturbschr. 2 Erdkunde.	22
8. **Dr. Fischer,** Oberlehrer.	—			3 Französ.	6 Französ. 5 Englisch.					6 Französ.	20
9. **Schröter,** wissensch. Hilfslehrer. *)	VI komb.			2 Deutsch. 6 Griechisch.	3 Deutsch.				6 Latein.	5 Deutsch.	22
10. **Löscher,** Lehrer.	—	(2 Zeichnen.)	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.		2 Zeichnen.		5 Rechnen. 2 Schreiben. 2 Zeichnen.		5 Rechnen. 2 Schreiben.	24
11. **Kantor Allendorf,** erster Vorschullehr.	—	2 Gesang.					2 Gesang.				4+6 Turnen.

*) Seit Michaelis 1896.

3. Übersicht der absolvierten Pensa.

a. Progymnasium.

Secunda.

Ordinarius: *Der Direktor.*

Religion. Im Sommer: Ausgewählte Abschnitte aus dem Propheten Jesaia und die messianischen Psalmen und Weissagungen. Im Winter: Lektüre und Erklärung des Evangeliums Marci. Repetition des Katechismus und Aufweisung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern, Psalmen. 2 Stunden. — Dr. Rammelt.

Deutsch. Poetik und Stilistik im Anschluss an die Lektüre und die Besprechung der monatlichen Aufsätze. Disponier- und Deklamierübungen. Gelesen und besprochen wurden: Minna von Barnhelm, Jungfrau von Orleans, Hermann und Dorothea, privatim Prinz Friedrich von Hessen-Homburg, außerdem eine große Anzahl Schillerscher Gedichte, darunter der Spaziergang. Lessings, Schillers und Goethes Leben und Werke. 3 Stunden. — Dr. Pfannschmidt.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze: 1) Die Anlagen des Verschönerungsvereins von Weißenfels. 2) Die Schlacht bei Roßbach. 3) Die Bedienten des Majors von Tellheim. 4) Die Wartburg (in Briefform). 5) Die Entdeckung der Mörder des Ibykus (Klassenarbeit). 6) Johanna d'Arc vor ihrem Auftreten am Hofe zu Chinon. 7) Unter welchen Bedingungen schliesst Karl VII. mit dem Herzog Philipp von Burgund Frieden und Bündnis? 8) Warum ist Blücher ein Liebling des deutschen Volkes geworden? 9) Die Feuersbrunst in der Vaterstadt Hermanns und ihre Folgen. (Nach Goethes Hermann und Dorothea.) 10) Prüfungsarbeit.

Lateinisch. Grammatik: Erweiternde Wiederholungen nach Ellendt-Seyffert. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale, Übersetzen aus Hennings Elementarbuch IV. 3 Stunden. Lektüre: Cicero de imperio Cn. Pompei. Livius l. XXI, cap. 1—37. Vergil, Aen. l. I. Memorierübungen. 4 Stunden. — Rosalsky.

Griechisch. Grammatik: Syntax nach Kochs Grammatik. Kasuslehre, Präpositionen, Genera verbi, Adjectiva verbalia. Die notwendigsten Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Repetition der attischen Formenlehre. Schriftliche Übersetzungen ins Griechische (Wesener Elementarbuch, 2. Teil). Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale; dafür gelegentlich Übersetzungen aus dem Griechischen ins Deutsche. 2 Stunden. Lektüre: Xen. Anab. l. III—IV (mit Auswahl) mit einem Überblick über das ganze Werk. Xen. Hell. l. I mit Auswahl. Retrovertierübungen. 2 Stunden. Homer Odyssee l. I—VI mit Auswahl. Formenlehre nach Koch. Memorierübungen. 2 Stunden. — Galetschky.

Französisch. Lektüre: Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière; Sarcey, le Siège de Paris; kursorisch Histoire Abrégée de la guerre d'Allemagne en 1870 et 1871 (Wittenberg, R. Herrosé 1891). Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes, Übungen im Sprechen im Anschluß an die Lektüre. Grammatik: Repetition der früheren Pensen, besonders des Fürworts und der Formenlehre. Konjunktiv, Participium, Rektion, Infinitiv (Knebel-Probsts Schulgrammatik). Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische (Probst, Übungsbuch 1. Teil). Diktate, nachahmende Wiedergabe von Gelesenem und Vorerzähltem. Zweiwöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. 3 Stunden. — Galetschky.

Englisch (fakultativ). Aussprache und Formenlehre, Übersetzungsübungen nach Sonnenburgs Grammatik, Lektion 1—20. Syntaktisches ex usu. 2 Stunden. — Rosalsky.

Geschichte und Erdkunde. Preußisch-deutsche Geschichte von der Thronbesteigung Friedrichs des Großen bis zur Thronbesteigung Wilhelms II., 1740—1888. Repetition der Geschichtszahlen nach David Müllers Tabelle. Versuche in freien Vorträgen der Schüler. 2 Stunden. — Erweiternde Repetition von Europa. Elementare mathematische Geographie. Kurze freie Vorträge der Schüler über Aufgaben geographischen Inhalts. Kartenskizzen. 1 Stunde. — Dr. Pfannschmidt.

Mathematik. Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Gleichungen 2. Grades mit einer Unbekannten. Das Notwendigste über Wurzelgrößen. Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten. Der Logarithmus. Rechnung mit fünfstelligen Logarithmen. Berechnung des Kreisumfanges und Inhaltes. — Definition der trigonometrischen Funktionen am

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

rechtwinkligen Dreieck. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke, sowie regelmäßiger Vielecke. — Die einfachen Körper (Prisma, Pyramide, Cylinder, Kegel und Kugel). — Wiederholungen aus der Planimetrie. — 4 Stunden. Alle drei Wochen eine häusliche oder eine Klassenarbeit. — Klose.

Physik. Magnetismus, Elektricität. Chemische Erscheinungen unter Berücksichtigung der Mineralogie. Einiges aus der Akustik und Optik. 2 Stunden. — Klose.

Obertertia.

Ordinarius: Professor *Galetschky.*

Religion. Das Reich Gottes im N. T. Lektüre hierher gehöriger Abschnitte. Eingehend die Bergpredigt. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Repetition von Sprüchen, des Katechismus und der früher gelernten Kirchenlieder. 2 Stunden. — Dr. Rammelt.

Deutsch. Lektüre und Erklärung ausgewählter Gedichte (namentlich Balladen von Uhland, Schiller und Goethe, Schillers „Lied von der Glocke") und Prosastücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Tertia. Im Winter wurde Schillers „Wilhelm Tell" gelesen. Belehrungen über Metrik und Poetik im Anschluß an die Lektüre. Zusammenfassende Übersicht über die Satz- und Wortbildungslehre. Anleitung zum Disponieren. Memorier- und Deklamierübungen. Vierwöchentlich ein Aufsatz über vorher besprochene Themata (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Berichte über Selbsterlebtes). 2 Stunden. — Dr. Pfannschmidt.

Lateinisch. Lektüre: 4 Stunden. a) Caesar bell. Gall. I cap. 30 ad fin., V—VII mit Auswahl. Unvorbereitetes Übersetzen, Zurückgreifen auf Cornel. Nepos. Retrovertierübungen. Auswendiglernen einzelner Kapitel. b) Ovid Metam. (ed. Siebelis). Niobe, Midas, Philemon und Baucis. Verwandlung lykischer Bauern in Frösche. Kadmus gründet Theben. Kadmus in eine Schlange verwandelt. Erklärung des daktylischen Hexameters. Grammatik nach Ellendt-Seyffert. 2 Stunden. Wiederholung und Ergänzung der Modus- und Tempuslehre angeschlossen an Musterbeispiele. Wiederholung der Formen- und Kasuslehre. Eigentümlichkeiten im Gebrauche der Nomina. Fragesätze; Oratio obliqua. Wortbildungslehre. Schriftliche Arbeiten. 1 Stunde. Mündliches und schriftliches Übersetzen in das Lateinische aus Hennings Elementarbuch IV. Wöchentlich ein Extemporale im Anschluß an die Lektüre oder ein häusliches Exercitium. Alle sechs Wochen statt des Extemporale eine schriftliche Übersetzung aus Caesar. — Galetschky.

Griechisch. Grammatik nach Koch. Die Verba — μι, die unregelmäßigen Verba, Präpositionen, das Nötigste aus der modalen Syntax. Erweiternde Wiederholungen des Pensums der Untertertia. Übersetzen aus Weseners Elementarbuch II. Zweiwöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Im Sommer 3, im Winter 2 Stunden. Lektüre: Xenophons Anabasis l. II. Im Sommer 3, im Winter 4 Stunden. — Rosalsky.

Französisch. Lektüre: Histoire d'un Conscrit par Erckmann-Chatrian, Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Poetische Stücke aus Lüdeckings Lesebuch Teil I. Grammatik nach Knebel-Probsts Schulgrammatik. Erweiternde und ergänzende Repetition der Formenlehre. Die unregelmäßigen Verba in logischer Gruppierung. Wortstellung. Tempora, Indikativ und Konjunktiv. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuche von Probst Teil I. Zweiwöchentlich ein Extemporale, ein Diktat oder ein Exercitium. 3 Stunden. — Galetschky.

Geschichte. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters (1500) bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte bis 1740. David Müller § 85—174 (mit Auswahl). Repetition früherer Zahlen. 2 Stunden. — Dr. Pfannschmidt.

Erdkunde. Wiederholung der Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien. Kartenskizzen. 1 Stunde. — Dr. Pfannschmidt.

Mathematik. Die Grundrechnungen mit algebraischen Zahlen. Gleichungen 1. Grades mit einer oder mehreren Unbekannten. Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgrößen. Im Sommer 1 Stunde, im Winter 2 Stunden. Kreislehre 2. Teil. Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Konstruktionsaufgaben. Geometrische Örter. Analysis. Im Sommer 2 Stunden, im Winter 1 Stunde. Alle drei Wochen eine häusliche oder eine Klassenarbeit. — Klose.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Naturbeschreibung. Im Sommer: Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. 2 Stunden. — Dr. Wilke.

Physik. Im Winter: Mechanische Erscheinungen. Das Wichtigste aus der Wärmelehre. 2 Stunden. — Dr. Wilke.

Zeichnen. Zeichnen nach Modellen, nach plastischen Ornamenten. Übung in der Wiedergabe von Licht und Schatten nach einfachen Modellen. (Lehrgang nach Domschkes Wegweiser. 3. Abt. Tfl. 6—14 mit Auswahl.) 2 Stunden. — Löscher.

Untertertia gymnasialis.

Ordinarius: Oberlehrer *Dr. Pfannschmidt.*

Religion. Die Geschichte des alten Bundes als Geschichte des Reiches Gottes und Vorbereitung auf die Erlösung in Christo. Lektüre hierher gehöriger Abschnitte. Belehrung über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Wiederholung der früher gelernten und Einprägung von zwei neuen Kirchenliedern. Memorieren wertvoller Liederstrophen. Repetition der Hauptstücke und der zu denselben eingeprägten Sprüche. 2 Stunden. — Dr. Rammelt.

Deutsch. Lektüre ausgewählter Gedichte (besonders epischen und vaterländischen Inhalts) und Prosastücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für Tertia. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Disponierübungen. Memorieren und Vortragen von Gedichten. Vierwöchentlich ein Aufsatz erzählenden und beschreibenden Inhalts. 2 Stunden. — Im Sommer Brachmann, im Winter Schröter.

Lateinisch. Grammatik: Erweiternde Repetition der gesamten Formen- und Kasuslehre. Gebrauch der Tempora. Consecutio temporum. Modi. Konjunktionalsätze. Accusativus cum Infinitivo. Fragesätze. Participialkonstruktionen. Gerundium und Gerundivum. Induktiv abgeleitete stilistische Regeln. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen aus Hennings Elementarbuch IV. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium, alle sechs Wochen dafür eine Übersetzung aus Caesar. 3 Stunden. Lektüre: Caes. Bell. Gall. lib. I, 1—29, lib. II—IV (mit Auswahl). Einige Caesarkapitel wurden memoriert, die wichtigsten Vokabeln und Phrasen wurden gelernt. Retrovertierübungen. 4 Stunden. — Dr. Pfannschmidt.

Griechisch. Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum Verbum liquidum einschliesslich nach Kochs kurzgefaßter Grammatik §§ 1—58. Mündliche und schriftliche Übersetzungen und Vokabellernen aus Wesener, Griechisches Elementarbuch I. Teil. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium. 6 Stunden. — Im Sommer Brachmann, im Winter Schröter.

Französisch. Grammatik nach der Elementargrammatik von K. Ploetz, Lekt. 61—112, ebendaraus mehrere Lesestücke. Wiederholung früherer Pensen. Sprechübungen, zuletzt im Anschluß an Hölzels Wandbild: Die Stadt. Zweiwöchentlich ein Thème oder Dictée. 3 Stunden. — Dr. Fischer.

Geschichte. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters (1500), zum Teil nach David Müllers Leitfaden §§ 1—84. Einprägung der Jahreszahlen und des geschichtlichen Schauplatzes. 2 Stunden. — Dr. Pfannschmidt.

Erdkunde. Physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile (Asien, Australien, Afrika [mit Ausschluß der deutschen Kolonien] und Amerika). Kartenskizzen an der Wandtafel. 1 Stunde. — Dr. Pfannschmidt.

Mathematik. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. 1 Stunde. Parallelogramme. Kreislehre 1. Teil. Leichte Konstruktionsaufgaben. 2 Stunden. Alle 3 Wochen eine häusliche oder eine Klassenarbeit. — Klose.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Naturbeschreibung. Im Sommer: Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten zur Ergänzung der Kenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Die wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Im Winter: Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Tiergeographie. 2 Stunden. — Dr. Wilke.

Zeichnen. Zeichnen nach Schmidts Wandtafeln No. 16—24 und Herdtles Sammlung No. 21—30, dann nach einfachen Modellen (Domschkes Wegweiser, 3. Abt. Tfl. 3—5). 2 Stunden. — Löscher.

Untertertia realis.

Ordinarius: Professor ***Klose.***

Religion. 2 Stunden kombiniert mit IIIB gymnas.

Deutsch. Lektüre ausgewählter Gedichte (besonders epischen und vaterländischen Inhalts) und Prosastücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für Tertia. Zusammenhängende Übersicht über die Laut- und Formenlehre. Anleitung zum Disponieren. Memorieren und Vortragen von Gedichten. Alle vier Wochen ein Aufsatz erzählenden oder beschreibenden Inhalts. 3 Stunden. — Im Sommer Brachmann, im Winter Schröter.

Französisch. Wiederholung der Lehraufgabe der Quarta. Abschluß der Formenlehre des Substantivs, Adjektivs, Adverbs und Zahlworts, die Fürwörter, die unregelmäßigen Zeitwörter in logischer Gruppierung, die Präpositionen de und à, Übersicht über die Konjunktionen, Gebrauch von avoir und être, Gebrauch der Zeiten, Indikativ (Ploetz-Kares Sprachlehre: §§ 29—48, 11—24, 129—130, 25—28, 61—66) im Anschluß an die entsprechenden Lesestücke des Übungsbuches. Sprechübungen, achttägige Klassenarbeiten. 6 Stunden. — Dr. Fischer.

Englisch. Formenlehre nach der Sonnenburg'schen Grammatik, L. 1—20. Übungen im Lesen, Sprechen und in der Rechtschreibung. Aneignung eines beschränkten Wortschatzes im Anschluß an das Gelesene. Achttägige Klassenarbeiten. Einige Gedichte. 5 Stunden. — Dr. Fischer.

Geschichte. 2 Stunden kombiniert mit IIIB gymnas.

Erdkunde. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile außer den deutschen Kolonien. Kartenskizzen. 2 Stunden. — Dr. Wilke.

Mathematik. Die Lehre von den Parallelogrammen und vom Kreise. Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. Analysis. Geometrische Örter. 3 Stunden. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Bestimmungsgleichungen ersten Grades. Anwendung derselben auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem kaufmännischen Rechnen. 2 Stunden. Wiederholung und Ergänzung des früheren Rechenpensums. 1 Stunde. Alle zwei Wochen eine häusliche oder eine Klassenarbeit. — Klose.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Wiederholungen und Erweiterungen des botanischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Phanerogamen. Im Winter: Gliedertiere. Übungen im Zeichnen. 2 Stunden. — Dr. Wilke.

Zeichnen. 2 Stunden kombiniert mit IIIB gymnas.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer ***Dr. Neumann.***

Religion. Im Sommer: Reihenfolge der biblischen Bücher. Lektüre ausgewählter Abschnitte des A. T. Drittes Hauptstück und dazu gehörige Sprüche. 2 Kirchenlieder. Wiederholung früher gelernter Sprüche und Lieder. 2 Stunden. — Dr. Rammelt.

Deutsch. Lektüre von Prosastücken und Gedichten aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für Quarta. Auswendiglernen einzelner Gedichte. Einige Fremdwörter. Der zusammengesetzte Satz und die wichtigsten Regeln der Wortbildung. Alle vier Wochen eine freie Arbeit erzählenden Inhalts oder ein Diktat zur Einübung der Satzlehre und Interpunktion. 3 Stunden. — Dr. Neumann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lateinisch. Grammatik: Wiederholung des Quintapensums. Die wichtigsten Regeln über die Anwendung der Kasus, der Orts-, Raum- und Zeitbestimmungen, der Präpositionen nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Im Sommer 4, im Winter 3 Stunden. Lektüre: Cornelius Nepos Leben des Miltiades, Themistokles, Aristides, Pelopidas, Hannibal. Im Sommer 3, im Winter 4 Stunden. — Dr. Neumann.

Französisch. Die Elemente der französischen Sprache nach Ploetz' Elementar-Grammatik. Lese- und Sprechübungen, mündliches und schriftliches Übersetzen. Alle zwei Wochen ein Extemporale oder Dictée. 4 Stunden. — Dr. Neumann.

Geschichte. Griechische und römische Geschichte bis zum Tode des Augustus nach David Müllers Alter Geschichte für die Anfangsstufe. 2 Stunden. — Dr. Neumann.

Erdkunde. Die Länder Europas außer Deutschland. Einfache Kartenskizzen. 2 Stunden. — Dr. Wilke.

Mathematik. Gerade Linien, Winkel, parallele Linien, ebene Figuren, insbesondere Dreiecke. Die Kongruenzsätze. Linien im Dreieck. Leichte Konstruktionsaufgaben. 2 Stunden. — Klose.

Rechnen. Decimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. 2 Stunden. — Dr. Wilke.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Im Winter: Niedere Tiere (nützliche und schädliche, sowie deren Feinde) mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. 2 Stunden. — Dr. Wilke.

Zeichnen. Zeichnen ebener und krummliniger Gebilde nach Wandtafeln, von Flachornamenten und Blattformen. Dazu im Winter: Erlernung der griechischen Schrift. 2 Stunden. — Löscher.

Quinta realis.

Ordinarius: Oberlehrer ***Dr. Rammelt.***

Religion. Die biblischen Geschichten des N. T. nach Zahn. Erklärung und Einprägung des zweiten Hauptstückes. Memorieren von Bibelsprüchen und 4 Kirchenliedern. Repetition des ersten Hauptstückes und der in Sexta gelernten Lieder und Sprüche. 2 Stunden. — Dr. Rammelt.

Deutsch. Der einfache und erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Lektüre von Prosastücken und Gedichten aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für Quinta. Freies Wiedererzählen. 10 Gedichte wurden auswendig gelernt. Wöchentlich ein Diktat zur Einübung der Orthographie und Interpunktion. Erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen nur in der Klasse. Dreiwöchentlich eine Reinschrift der in der Klasse gefertigten schriftlichen Arbeiten als häusliche Arbeit. 3 Stunden. — Dr. Rammelt.

Französisch. Die regelmäßige Konjugation, die Pronomina und Zahlwörter, die regelmäßigen Wandlungen im Stamme gewisser Verba, die wichtigsten unregelmäßigen Verba. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus G. Ploetz' Elementarbuch Ausgabe C (zweites Lehrjahr). Alle vierzehn Tage eine Übersetzung ins Französische oder ein Dictée als Klassenarbeit. 6 Stunden. — Dr. Neumann.

Geschichte. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für Quinta. 1 Stunde. — Dr. Rammelt.

Erdkunde. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Einfache Kartenskizzen an der Wandtafel und im Heft. 2 Stunden. — Dr. Wilke.

Rechnen. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Die Grundrechnungen mit gemeinen Brüchen. Einfache Aufgaben der Regeldetri. 4 Stunden. — Löscher.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Vollständige Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Arten. — Im Winter: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. — Schematisches Zeichnen des Beobachteten. 2 Stunden. — Dr. Wilke.

Schreiben. Deutsche und lateinische Kurrentschrift. 2 Stunden. — Löscher.

Zeichnen. Freihandzeichnen: Verbindung gerader, dann gerader und krummer Linien nach Vorzeichnung an der Wandtafel. 2 Stunden. — Löscher.

Sexta realis.

Ordinarius: im Sommer Hilfslehrer ***Brachmann,*** im Winter Hilfslehrer ***Schröter.***

Religion. Die biblischen Geschichten des A. T. nach Zahns Historienbuch. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des N. T. Erklärung und Erlernung des ersten Hauptstückes. Einprägung hierher gehöriger Stücke. Einfache Worterklärung und Erlernung des zweiten und dritten Hauptstückes ohne Luthers Auslegung. Im Anschluß an die Festzeiten des Kirchenjahres Memorieren von 4 Kirchenliedern. 3 Stunden — Dr. Rammelt.

Deutsch. Lesen, Erklären und Nacherzählen von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für Sexta. Kenntnis der Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Gebrauch der Präpositionen. Memorieren von 10 Gedichten. Wöchentlich ein Diktat. 4 Stunden. — Im Sommer Brachmann, im Winter Schröter.

Französisch. Im Anschluß an die Lesestücke in G. Ploetz' Elementarbuch Durchnahme der regelmäßigen Konjugation, der Hilfsverben avoir und être, des Notwendigsten aus der Formenlehre des Substantivs, des Adjektivs und der Zahlwörter. Sprechübungen. Übersetzen aus dem Deutschen ins Französische. Wöchentlich ein Dictée oder Thème. 6 Stunden. — Dr. Fischer.

Geschichte. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, ausgehend von Kaiser Wilhelm I. bis auf Karl den Großen rückwärts, meist im Anschluß an das Lesebuch. 1 Stunde. — Im Sommer Brachmann, im Winter Schröter.

Erdkunde. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen, danach Bild der engeren Heimat insbesondere. 2 Stunden. — Dr. Wilke.

Rechnen. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nach Harms und Kallius Rechenbuch §§ 1—5; §§ 7—12. 4 Stunden. — Löscher.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Größe nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. 2 Stunden. — Dr. Wilke.

Schreiben. Deutsche und lateinische Kurrentschrift. 2 Stunden. — Löscher.

Lateinischer Nebenunterricht.

Quinta. Wiederholung des Pensums der Sexta. Deponentia. Pronomina. Numeralia. Unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige nach Ellendt-Seyffert. Impersonalia, Präpositionen, Adverbia. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes nach Hennings Elementarbuch II. Übungen im Konstruieren und Retrovertieren. Mündliche und schriftliche Übersetzungen der deutschen Stücke in der Klasse. Auswendiglernen von lehrreichen Sätzen und Anekdoten. Induktiv wurden aus dem Lesestoff abgeleitet syntaktische Regeln über Accusativus cum Infinitivo, Participium conjunctum, Ablativus absolutus, Ortsbestimmungen und einige notwendige stilistische Anweisungen. Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium im Anschluß an den Lesestoff. 6 Stunden. — Dr. Rammelt.

Sexta. Regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der Deponentia nach Ellendt-Seyffert. Übersetzen nach Hennings-Große, Elementarbuch für Sexta. Vokabellernen. Vom August an wöchentlich ein Extemporale. 6 Stunden. — Im Sommer Brachmann, im Winter Schröter.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b. Vorschule.

I. Klasse.

Ordinarius: Kantor *Allendorf.*

Religion. Wiederholung der Pensa von Klasse II und III. 22 biblische Geschichten des alten, 23 des neuen Testaments nach Zahns biblischen Historien. Erklärung des ersten Hauptstückes. 27 Spruchstellen. 27 Verse aus den gangbarsten Kirchenliedern. Die gebräuchlichsten Gebete. 3 Stunden.

Deutsch. Grammatik: Die Redeteile mit lateinischer Benennung. Deklination, Komparation, Konjugation. Teile des Satzes: Subjekt, Prädikat, Objekt im Dativ und Accusativ, Attribut, Adverbialbestimmungen. Orthographie: Buchstabierübungen, Wörtergruppen nach Schärfung, Dehnung und Umlautung. Wöchentlich 2 Diktate. Niederschreiben memorierter Stellen aus dem Gedächtnis. 4 Stunden.

Schreiben. Deutsche und lateinische Formen nach Vorschrift des Lehrers. 4 Stunden.

Lesen. Übung im fließenden und sinngemäßen Lesen deutscher und lateinischer Stücke aus Paulsiek (Lesebuch für Septima). Gedichte und Erzählungen nach Auswahl des Lehrers. Worterklärungen. 2 Stunden.

Rechnen. Die vier Species mit benannten und unbenannten Zahlen im Zahlenraume bis 1000 (Wiederholung). Dieselben im höheren Zahlenraume. Die schriftlichen Formen. (Harms, II. Heft.) 5 Stunden.

Heimatskunde. Stadt und Kreis Weißenfels. Provinz Sachsen. Eine Reihe geschichtlicher Merkpunkte. 1 Stunde.

Singen. Klasse I und II kombiniert. 12 leichte Choralmelodien. Volks- und Vaterlandslieder einstimmig. 1 Stunde. — Allendorf.

II. Klasse.

Ordinarius: Lehrer *Stollberg.*

Religion. Das Pensum der III. Klasse wurde wiederholt. 10 biblische Geschichten des A. und N. Testaments nach Zahns Historienbuch. 6 Sprüche und 6 Liederverse. Wortlaut der 10 Gebote. Einige Gebete. 3 Stunden.

Deutsch. Grammatik: Die Teile des Wortes. Haupt-, Eigenschafts- und Zeitwort. Die drei Hauptzeiten. Übung im Bilden einfacher Sätze nach den vier Formen der Aussage. Buchstabierübungen. Einprägung von Wortbildern nach Schärfung, Dehnung und Umlautung. Anleitung im Schreiben von Diktaten. Abschriften als häusliche Aufgaben. Vortrag: Kleinere Erzählungen und Gedichte aus dem Lesebuche. Lesen: Kursorisches Lesen verschiedener Stücke in Prosa und poetischer Form (Lesebuch für Octava von Paulsiek). 5 Stunden.

Schreiben. Die deutschen und lateinischen Buchstabenformen. 2 Stunden.

Anschauungs-Unterricht. Wie Klasse III, aber in erweiterter Form. Im Anschluß daran die Heimatskunde von Weißenfels und der nächsten Umgebung. 1 Stunde.

Rechnen. Multiplizieren und Dividieren von 1—100. Das kleine Einmaleins. Die vier Species im Zahlenraume von 1—1000 nach Harms (Heft I und II). 4 Stunden.

III. Klasse.

Ordinarius: Lehrer *Stollberg.*

Religion. 15 biblische Geschichten des A. und N. Testaments. Bei Behandlung derselben 10 Sprüche und 6 Liederverse erklärt und eingeprägt. Gebete. 3 Stunden.

Schreiblese-Unterricht. Lesen: Erlernung der deutschen Schreib- und Druckbuchstaben- sowie der lateinischen Druckbuchstaben. Verbindung derselben zu Wörtern und Sätzen. Lesestücke aus der Fibel von Miekley und Sühring. Schreiben: Die deutschen Buchstabenformen, Wörter und Sätze. Tägliche Abschriften als häusliche Aufgaben. 5 Stunden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Anschauungs-Unterricht. Bilder aus dem Natur- und Menschenleben im Anschluß an die Winkelmann'schen Bildertafeln. Kleine poetische Stücke wurden dabei behandelt, zu Sprachformen benutzt und eingeprägt. 1 Stunde.

Rechnen. Die vier Species im Zahlenraume von 1—20. Erweiterung des Aufgabenkreises für Addition und Subtraktion bis 100 nach Harms (Heft I). 3 Stunden.

Der Unterricht in fast allen Gegenständen wurde in Klasse II und III in halben Stunden erteilt.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht war kein evangelischer Schüler dispensiert.

---

4. Technischer Unterricht.

a. Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) im Sommer 122, im Winter 121 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:	Von einzelnen Übungen:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im Sommer 4, im Winter 8	im Sommer —, im Winter —
aus anderen Gründen:	im Sommer —, im Winter 2	im Sommer —, im Winter —
zusammen:	im Sommer 4, im Winter 10	im Sommer —, im Winter —
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im Sommer 3,28 %, im Winter 8,26 %	im Sommer —, im Winter —

Es bestanden bei den 6 Klassen der Anstalt 2 Turnabteilungen; zur ersten gehörten 61 Schüler der Klassen IV—II, zur zweiten 56 Schüler der Klassen VI—IV. Für beide Abteilungen waren wöchentlich 6 Stunden angesetzt. Den Unterricht erteilte Kantor Allendorf. Freiübungen von und auf der Stelle, Ordnungsübungen, Aufmärsche, Turnspiele, Übungen an und mit Geräten. Geturnt wurde in der ungefähr 4—5 Minuten entfernt liegenden Turnhalle der II. Stadtschule. Die Frei- und Ordnungsübungen, sowie die Turnspiele wurden während des Sommerhalbjahres auf dem Schulhofe des Progymnasiums ausgeführt. (Die beiden obersten Vorschulklassen waren zu einer Turnabteilung vereinigt. Freiübungen und Turnspiele. 1 Stunde. 2 Vorschüler waren dispensiert.) — Kantor Allendorf.

Den Schülern wurde auch Gelegenheit zum Schwimmen geboten. Von den 121 Schülern der Anstalt sind 58 = 48 % Freischwimmer; 16 von diesen erlernten das Schwimmen im vergangenen Sommer. Während des Winters wurden die Turnstunden öfters zum Schlittschuhlaufen freigegeben.

b. Gesang.

Abteilung II: Sexta und Quinta. 30 Choralmelodien, Kenntnis der Noten, Takt, Pausen, Aussprache. Treffübungen. Tonleitern bis A- und Es-dur. Kanons. Zweistimmige Volks- und Vaterlandslieder. 2 Stunden. — Allendorf.

Abteilung I: Quarta bis Secunda. Repetition der Choräle der II. Abteilung; außerdem noch einige schwerere, auch einige vierstimmig. Die Moll-Skala. Fortsetzung der Treffübungen. Notensingen. Motetten und Lieder vierstimmig. 2 Stunden. — Allendorf.

c. Fakultatives Zeichnen.

Zeichnen nach lebenden Pflanzen, nach Wendlers und Schoops farbigen Ornamenten und nach Dupuis'schen und Weschke'schen Gipsmodellen. 2 Stunden. — Löscher. An dem Zeichenunterrichte beteiligten sich im Sommer wie im Winter 2 Sekundaner.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Verzeichnis der Lehrbücher.

Religion: Zahn, Biblische Historien, bearb. von Giebe, in VI—IV. **Noack,** Hilfsbuch, in III—II. Die Bibel, in IV—II. Hundert Kirchenlieder zum Schulgebrauche (übereinstimmend mit dem Gesangbuche für die Provinz Sachsen), in VI—II.

Deutsch: Hopf und **Paulsiek,** Deutsches Lesebuch, in VI—III. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung, in VI—II.

Lateinisch: Meyer, Grammatische Regeln und Beispiele, in VI. **Ellendt-Seyffert,** Lateinische Grammatik, in VI (von Michaelis ab) —II. **Hennings,** Elementarbuch, 1.—4. Abteilung, in VI—II. Ein **Lexikon** in III—II.

Griechisch: Koch, kurzgefaßte griechische Schulgrammatik, 1. Teil, in IIIB. Dieselbe, 1. und 2. Teil, in IIIA—II. **Wesener,** Griechisches Elementarbuch, 1. Teil, in IIIB. 2. Teil in IIIA—II. Ein **Lexikon** in II.

Französisch: K. Ploetz, Elementargrammatik, in IV—IIIB. gymnas. **Knebel-Probst,** Französische Schulgrammatik in IIIA—II gymnas. **Probst,** Übungsbuch, 1. Teil, in IIIA—II gymnas. **Lüdecking,** Französisches Lesebuch, 1. Teil, in IIIA gymnas. **G. Ploetz,** Elementarbuch, Ausgabe C, in VI—V realis, **G. Ploetz,** Übungsbuch, Ausgabe C, und **Ploetz-Kares,** Sprachlehre, in IV—IIIA realis. Ein französisch-deutsches Wörterbuch in IIIA realis.

Englisch: R. Sonnenburg, Grammatik, in II gymnas., IIIB—IIIA realis.

Mathematik: Kambly, Die Elementar-Mathematik; 2. Teil, Planimetrie, in IV—II. 1. Teil, Arithmetik, in IIIB—II. **Wittstein,** Fünfstellige Logarithmisch-Trigonometrische Tafeln, in II.

Rechnen: Harms und **Kallius,** Rechenbuch für Gymnasien etc., in VI—IIIA.

Geschichte: David Müller, Alte Geschichte für die Anfangsstufe, in IV. **David Müller,** Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes, in IIIB—II.

Geographie: Daniel, Leitfaden, in V—II. Schulatlas von Debes, Kirchhoff und Kropatschek in V—II.

Naturgeschichte: Schilling, Kleine Schulnaturgeschichte, 1. Teil, in V—IIIA. 2. Teil, Ausgabe B, in V—IIIB.

In der Vorschule. Erste Klasse: **Zahn,** Biblische Historien, bearb. von Giebe. **Hopf** und **Paulsiek,** Lesebuch für Septima. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in den preußischen Schulen. **Harms,** Rechenbuch für die Vorschule, 2. Heft. Schulkarte der Provinz Sachsen von Möhring.

Zweite Klasse: **Hopf** und **Paulsiek,** Lesebuch für Octava. **Harms,** Rechenbuch für die Vorschule, 1. und 2. Heft.

Dritte Klasse: **Miekley** und **Sühring,** Fibel. Potsdam, bei A. Stein. **Harms,** Rechenbuch für die Vorschule, 1. Heft.

II. Verordnungen der vorgesetzten Behörden.

1. Königliches Provinzial-Schul-Kollegium zu Magdeburg, den 21. Mai 1896. Die Direktoren werden zum Bericht darüber aufgefordert, ob es nach dem Urteil der Lehrerkollegien notwendig oder zweckmäßig ist, daß an die Schüler zu Weihnachten Zeugnisse verteilt werden. (Das hiesige Lehrerkollegium hat sich für ihre Beibehaltung ausgesprochen.)

2. — den 4. Juni. Empfehlender Hinweis auf die anatomischen Wandtafeln für den naturgeschichtlichen Unterricht an höheren Lehranstalten von Dr. F. Frenkel, Jena bei Fischer.

3. — den 7. Juli. Als Geschenk des Herrn Ministers erhält die Lehrerbibliothek ein Exemplar des Jahrbuches für Volks- und Jugendspiele, V. Jahrgang.

4. — den 17. Juli. Übersendung der Bestallung für den vom 1. Oktober d. J. zum Oberlehrer im Staatsdienst ernannten und in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium zu Ratibor versetzten wissenschaftlichen Hilfslehrer Herrn August Brachmann.

5. — den 18. August. Empfehlender Hinweis auf die Denkschrift des Kaiserlichen Gesundheitsamtes in Berlin über „Blattern und Schutzpocken-Impfung“. Berlin bei J. Springer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. — den 28. August. Im Auftrage des Herrn Ministers erfolgt die Übersendung von zwei Exemplaren der vom Direktor der Königlichen Sternwarte Professor Dr. Förster in Berlin veröffentlichten „Anleitung zur Beobachtung von Sternschnuppen und Feuerkugeln“.

7. — den 9. Oktober. Empfehlender Hinweis auf das bibliographische Werk „Das gesamte Erziehungs- und Unterrichtswesen in den Ländern deutscher Zunge“, herausgegeben von Dr. K. Kehrbach.

8. — den 22. Oktober. Aufforderung zum Bericht darüber, ob und welche Schulbanksysteme im letzten Jahrzehnt an der Anstalt neu angeschafft sind und wie sie sich bewährt haben. (Für die hiesige Anstalt mußte Vakatanzeige erstattet werden.)

9. — den 6. November. Durch Minist.-Erlaß vom 28. Oktober wird bestimmt, daß solchen akademisch gebildeten Lehrern, welchen die Befähigung für Erteilung von Turnunterricht zuerkannt worden ist, innerhalb ihrer Pflichtstunden nicht mehr als 6 Turnstunden zu übertragen sind.

10. — den 20. November. Empfehlender Hinweis auf die „Deutsche Zeitschrift für ausländisches Unterrichtswesen“ von Dr. Wychgram, Leipzig bei R. Voigtländer.

11. — den 25. November. Als Geschenk des Herrn Ministers empfängt die Lehrerbibliothek ein Exemplar des Volksbuches „Bürgerrecht und Bürgertugend“ von Marcinowski und Frommel.

12. — den 22. Dezember. Durch Minist.-Erlaß vom 14. Dezember wird auf das historische Bilderwerk „Die Königin Luise, in 50 Bildern für jung und alt“, von C. Röchling, R. Knötel und W. Friedrich, Berlin bei P. Kittel, hingewiesen.

13. — den 2. Januar 1897. Die Lage der Ferien für das Jahr 1897 wird folgendermaßen festgesetzt:

1. Beginn der	Osterferien: 7. April,	Wiederbeginn des Unterrichts:	22. April,
2. „ „	Pfingstferien: 4. Juni,	„ „ „	10. Juni,
3. „ „	Sommerferien: 3. Juli,	„ „ „	3. August,
4. „ „	Herbstferien: 29. September,	„ „ „	14. Oktober,
5. „ „	Weihnachtsferien: 22. Dezember,	„ „ „	6. Januar 1898.

14. — den 2. Januar. Übersendung von zwei Exemplaren der von der Historischen Kommission der Provinz Sachsen herausgegebenen Neujahrsblätter für 1897: Rosengarten im deutschen Lied, Land und Brauch, von Ed. Jacobs, als Geschenken der Herausgeberin für die Lehrerbibliothek und einen Schüler der ersten Klasse.

15. — den 8. Januar. Hinweis auf den im Centralblatt für die Unterrichts-Verwaltung Jahrgang 1896 S. 725 abgedruckten Erlaß des Herrn Ministers über die Verhütung der körperlichen und geistigen Überbürdung von Schülern höherer Lehranstalten. Als das zulässig höchste Maß der auf einen Tag anzusetzenden Stunden wird die Zahl 7 bestimmt, über die nicht hinausgegangen werden darf.

16. — den 30. Januar. Durch Minist.-Erlaß vom 23. Januar wird bestimmt, daß die Vereidigung von Kandidaten des höheren Schulamts fortan allgemein nach erlangter Anstellungsfähigkeit bei der thatsächlichen Übernahme eines Amtes, in der Regel also bei der ersten kommissarischen Beschäftigung an einer höheren Lehranstalt zu erfolgen hat.

17. — den 6. Februar. Durch Minist.-Erlaß vom 1. Februar wird bezüglich des am 16. Februar stattfindenden 400jährigen Geburtstages Philipp Melanchthons angeordnet, daß die evangelischen Schüler in den Religionsstunden desselben Tages oder der letzten ihm vorhergehenden über das Leben Melanchthons und dessen Wirken für die evangelische Kirche und Schule in geeigneter Weise belehrt werden sollen.

18. — den 6. Februar. Mitteilung des Allerhöchsten Erlasses Sr. Majestät des Kaisers und Königs vom 1. Januar d. J. über eine auf den 21.—23. März festgesetzte dreitägige Feier des 100jährigen Geburtstages Sr. Majestät des hochseligen Kaisers Wilhelm des Großen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr begann am 14. April mit der Aufnahme von 25 neuen Schülern, von denen 1 in IIIB gymnas., 1 in V gymnas., 2 in V realis, 7 in VI realis, 3 in die erste, 1 in die zweite und 10 in die dritte Vorschulklasse eintraten. Gleichzeitig wurden die beiden neu errichteten Realklassen Quinta und Untertertia eröffnet und die beiden vom Patronate an die Anstalt neu berufenen Oberlehrer Herr Dr. Wilke und Herr Dr. Fischer von dem Unterzeichneten in ihr Amt eingeführt.

Dr. Carl Wilke, geboren am 10. März 1860 zu Winzig im Kreise Wohlau der Provinz Schlesien, evangelisch, erhielt seine wissenschaftliche Vorbildung auf dem Königlichen Realgymnasium zu Rawitsch und studierte auf der Universität Halle Naturwissenschaften, Erdkunde und Mathematik. Nachdem er daselbst am 10. Mai 1883 promoviert, bestand er im August 1885 die Prüfung pro fac. doc. und legte sein Probejahr am Realprogymnasium zu Eisleben ab. Von Michaelis 1887 bis Ostern 1888 war er als freiwilliger wissenschaftlicher Hilfslehrer ebendaselbst, vom 1. Januar 1891 bis Ostern 1892 am Realprogymnasium zu Naumburg a. S. in derselben Stellung thätig. In den folgenden drei Jahren bekleidete er eine Lehrerstelle an der Knaben-Erziehungsanstalt zu Kösen. Im Sommersemester 1895 war er wissenschaftlicher Hilfslehrer am evangelischen Rats-Gymnasium zu Osnabrück und von Michaelis 1895 bis Ostern 1896 am Realprogymnasium zu Gardelegen in der Altmark. Am 1. April 1896 wurde ihm eine Oberlehrerstelle an hiesiger Anstalt übertragen.

Dr. Rudolf Fischer, geb. am 5. Januar 1866 zu Buchholz i. S., evangelisch, besuchte das Königl. sächs. Realgymnasium zu Annaberg, das er Ostern 1885 mit dem Zeugnis der Reife verließ. Er studierte in Leipzig, Heidelberg, Berlin, Erlangen und Halle neuere Sprachen und Germanistik. Im März 1889 bestand er in Erlangen die philosophische Doctorprüfung und im November 1892 in Halle die Prüfung für das höhere Lehramt. Ostern 1893 trat er in das Seminarium praeceptorum der Francke'schen Stiftungen ein, legte sein Probejahr von Ostern 1894 bis 1895 an dem Realgymnasium der Francke'schen Stiftungen ab und war an derselben Schule als wissenschaftlicher Hilfslehrer bis Ostern 1896 thätig, zu welch letzterem Zeitpunkt er in seine jetzige Stellung berufen ward. Er veröffentlichte: How the wyse man taught hys sone in drei Texten, Erlangen und Leipzig 1889.

Die Pfingstferien dauerten vom 22. bis 27. Mai, die Sommerferien vom 6. Juli bis 3. August.

Die Gedächtnisfeier für Kaiser Friedrich III. leitete am 15. Juni Herr Oberlehrer Dr. Pfannschmidt.

Nachdem ein für den 11. Juni beabsichtigter Schulausflug durch die Ungunst der Witterung vereitelt war, konnte derselbe am 16. Juni bei heiterem Himmel zu allgemeiner Befriedigung ausgeführt werden. Die Schüler der unteren Klassen wanderten nach der Rudelsburg oder Freyburg, während die Tertianer Weimar und die Secundaner Eisenach mit der Wartburg und deren Umgebung besuchten.

Der Sedantag wurde in üblicher Weise vormittags durch eine von Herrn Brachmann geleitete Schulfeier und nachmittags durch die Teilnahme der jüngeren Schüler an dem städtischen Kinderfeste gefeiert.

Die Herbstferien dauerten vom 5. bis 19. Oktober.

Am Schlusse des Sommerhalbjahres schied infolge seiner Ernennung zum Oberlehrer am Königlichen Gymnasium zu Ratibor Herr Brachmann aus dem Kollegium, dem er seit Ostern 1893 angehört hatte, und dessen ungeteilte Wertschätzung er sich durch die Lauterkeit seines Charakters wie durch seine treue und erfolgreiche Mitarbeit an den gemeinsamen Berufsaufgaben dauernd gesichert hat.

An seine Stelle trat mit Beginn des Winterhalbjahres Herr Ernst Schroeter, der bereits von Ostern 1892—93 die wissenschaftliche Hilfslehrerstelle an der Anstalt verwaltet hatte (vergl. Progr. XXII, 1893, S. 15 und Progr. XXIII, 1894, S. 37) und daher bei seiner Rückkehr zu ihr um so vertrauensvoller von uns begrüßt wurde.

Am 4. November genossen Lehrer und Schüler gemeinsam das heilige Abendmahl.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 21. Dezember bis 4. Januar.

Der Allerhöchste Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 27. Januar durch einen öffentlichen Schulactus festlich begangen, bei dem Herr Oberlehrer Dr. Wilke die Festrede hielt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1896/97.

	A. Progymnasium.										B. Vorschule.			
	U.II	O.III	U.III gym.	U.III real.	IV	Vg	Vr	VIg	VIr	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1896	15	12	21	—	26	22	—	6	13	115	20	16	11	47
2. Abgang bis zum Schlusse d. Schuljahres 1895/96	14	1	7	—	2	1	—	1	1	27	19	2	—	21
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . .	10	10	10	4	20	4	11	—	—	69	13	11	—	24
3b. „ „ Aufnahme „ „ . .	—	—	1	3	—	1	2	8	18	33	4	1	10	15
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1896/97	11	11	15	7	30	6	13	9	19	121	18	13	10	41
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—
6. Abgang „ „	—	1	—	—	1	—	1	—	—	3	1	—	—	1
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. „ „ Aufnahme „ „ .	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2	1	2	—	3
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters .	11	10	15	8	30	6	12	10	20	122	18	15	10	43
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	3	—	—	3	1	1	—	2
10. Abgang „ „	—	—	—	—	4	1	—	1	—	6	—	—	1	1
11. Frequenz am 1. Februar 1897	11	10	15	8	26	5	15	9	20	119	19	16	9	44
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1897 . .	17,2	15,5	14,4	14,3	13,2	11,7	12,3	10,1	11,1		9,9	8,2	6,8	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Progymnasium.							B. Vorschule.						
	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	113	2	—	6	94	21	6	38	—	—	3	36	4	1
2. „ „ „ Wintersemesters	114	2	—	6	92	23	7	40	—	—	3	36	6	1
3. Am 1. Februar 1897	111	2	—	6	89	23	7	41	—	—	3	37	6	1

C. Reifeprüfung.

In der am 9. März d. J. unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Professor Dr. Kramer abgehaltenen Entlassungsprüfung wurde sämtlichen Schülern der Untersecunda das Zeugnis der Reife für die Obersecunda eines Gymnasiums zuerkannt, nämlich:

1. Johannes Reichelt, geb. in Muschwitz im Kreise Merseburg am 22. Mai 1880, evangelisch, Sohn des verstorbenen Lehrers Reichelt in Muschwitz, 5 Jahre auf der Anstalt, 1 Jahr in der Untersecunda, geht auf ein Gymnasium über.
2. Waldemar Braun, geb. in Weißenfels am 11. April 1882, evangelisch, Sohn des hiesigen Rechtsanwalts und Notars Braun, 6 Jahre auf der Anstalt, 1 Jahr in der Untersecunda, geht auf ein Gymnasium über.
3. Willy Fritzsche, geb. in Weißenfels am 21. Januar 1882, evangelisch, Sohn des hiesigen Bäckermeisters Fritzsche, 6 Jahre auf der Anstalt, 1 Jahr in der Untersecunda, geht auf ein Gymnasium über.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Georg Galetschky, geb. in Weißenfels am 17. August 1879, evangelisch, Sohn des hiesigen Professors Galetschky, 8 Jahre auf der Anstalt, 2 Jahre in der Untersecunda, will Pharmazeut werden.
5. Hartwig Schwarzkopf, geb. in Weißenfels am 29. August 1881, evangelisch, Sohn des hiesigen Kaufmanns Schwarzkopf, 6 Jahre auf der Anstalt, 1 Jahr in der Untersecunda, geht auf ein Gymnasium über.
6. Waldemar Bressel, geb. in Kölsen im Kreise Merseburg am 18. September 1879, evangelisch, Sohn des Rittergutsbesitzers Bressel in Kölsen, 6 Jahre auf der Anstalt, 1 Jahr in der Untersecunda, will Landwirt werden.
7. Willy Spindler, geb. in Weißenfels am 24. Juni 1881, evangelisch, Sohn des hiesigen Lehrers Spindler, 6 Jahre auf der Anstalt, 1 Jahr in der Untersecunda, will Techniker werden.
8. Max Allendorf, geb. in Weißenfels am 21. September 1880, evangelisch, Sohn des hiesigen Vorschullehrers und Kantors Allendorf, 7 Jahre auf der Anstalt, 1 Jahr in der Untersecunda, will Kaufmann werden.
9. Walter Baltz, geb. in Weißenfels am 3. August 1881, evangelisch, Sohn des hiesigen Steuerkassenrendanten Baltz, 7 Jahre auf der Anstalt, 1 Jahr in der Untersecunda, will in den Justizsubalterndienst eintreten.
10. Paul Ryssel, geb. in Weißenfels am 9. Dezember 1879, evangelisch, Sohn des hiesigen Rentners Ryssel, 8 Jahre auf der Anstalt, 1 Jahr in der Untersecunda, will Droguist werden.
11. Rudolf Röthe, geb. in Weißenfels am 11. Mai 1879, evangelisch, Sohn des hiesigen Fabrikbesitzers und Stadtrats Röthe, 9 Jahre auf der Anstalt, 1 Jahr in der Untersecunda, will Gärtner werden.

Prüfungsaufgaben: 1. Deutscher Aufsatz: Am Hoflager König Karls VII. zu Chinon. (Nach Schillers Jungfrau von Orleans.)

2. Mathematische Aufgaben: a) Die längere Kathete eines rechtwinkligen Dreiecks mißt 17 cm mehr als die kürzere, die Hypotenuse ist 53 cm lang. Wie lang sind die beiden Katheten?

b) Der Querschnitt eines Dammes ist ein gerades Trapez, die Seitenflächen steigen unter dem Winkel α ($= 28^{\circ}\,4'\,21''$) gegen den Horizont an und haben die Länge l m ($= 5{,}1$); die obere Fläche hat die Breite von b m ($= 2{,}3$). Wie hoch ist der Damm und wie breit die Grundfläche?

c) Ein trichterförmiges Gefäß, dessen Seitenlinie 9,82 cm lang ist, und dessen Grundflächen-Durchmesser der Seitenlinie gleich ist, wird mit Wasser gefüllt. Wieviel wiegt das Wasser?

3—5. Je eine Übersetzung in das Lateinische, Griechische und Französische.

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1896: 11, Michaelis 0 Schüler; davon sind in das Berufsleben eingetreten: 4.

Abgegangen sind außerdem seit dem Schlusse des vorigen Schuljahres:

aus IIB: Jünger und O. Gerner (Gymnasium).
„ IIIA: Poetzsch und Döll (Gymnasium).
„ IIIB gymnas.: Zillich und Weber (Gymnasium), Blasig (Realschule), Cohn (Beruf).
„ IV: Zehler und K. Gerner (Beruf), J. Göttner (Gymnasium), Joh. Trenkmann (andere Schule), O. Link, Heer und Teuscher (Realquinta).
„ V gymnas.: Seewald (Gymnasium).
„ V realis: F. Thränhardt (Beruf), O. Vogt (Realschule).
„ VI gymnas.: Th. von Wussow (krankheitshalber).
„ VI realis: Weiße (andere Schule).
„ der Vorschule: Wiegand, Bley, Heller, Böttcher (andere Schulen).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

D. Verzeichnis der Schüler.

Untersecunda.

1. Johannes Reichelt, Muschwitz.
2. Waldemar Braun.
3. Willy Fritzsche.
4. Georg Galetschky.
5. Hartwig Schwarzkopf.
6. Waldemar Bressel, Kölsen.
7. Willy Spindler.
8. Max Allendorf.
9. Walter Baltz.
10. Paul Ryssel.
11. Rudolf Röthe.

Obertertia.

1. Wolfhart Braun.
2. Max Habeck.
3. Fritz Günther.
4. Alfred Spindler.
5. Walter Schmerwitz.
6. Kurt Zierfuß.
7. Kurt Meyer.
8. Otto Schader.
9. Arthur Schloß.
10. Erich Kuliga.

Untertertia gymnasialis.

1. Hugo Zipfel.
2. Karl Dietrich.
3. Alban Kibele.
4. Willy Blaß, Schlotheim.
5. Richard Schmeißer, Pirkau.
6. Paul Scheyer.
7. Johannes Günther, Selau.
8. Alfred Hahn.
9. Berthold Morgenstern.
10. Fritz Krause.
11. Paul Schob.
12. Max Sommer, Oebles.
13. Wolfgang Donath.
14. Georg Fröhlich, Löbejün.
15. Edmund Hoppe.

Untertertia realis.

1. Erich Paitz.
2. Walter Voigt.
3. Siegmund Bachmann, Gleicherwiesen.
4. Wilhelm Lautenschläger.
5. Hugo Teuscher.
6. Martin Jöricke.
7. Karl Thränhardt.
8. Erich Pfeffer.

Quarta.

1. Oskar Burkhardt, Caja.
2. Ernst Hahn, Luckenau.
3. Gustav Fricke.
4. Arthur Petschick.
5. Johannes Forner, Langendorf.
6. Hans Meißner.
7. Martin Scheyer.
8. Lothar Schultze.
9. Karl Falkson.
10. Karl Meding.
11. Johannes Schwarzkopf.
12. Paul Kuhno.
13. Paul Hermichen.
14. Johannes Rühl.
15. Theodor Hommel.
16. Alfred Starcke.
17. Max Hahn, Pobles.
18. Felix Meißner.
19. Karl Kleine.
20. Wilhelm Rothe.
21. Adolf Gerner.
22. Gottfr. Trenkmann, Burgwerben.
23. Max Joske.
24. Kurt Loth, Querfurt.
25. Hans Reinemann.
26. Gustav Kleeberg.

Quinta gymnasialis.

1. Heinrich von Seydlitz.
2. Alfred Seume, Muschwitz.
3. Adolf Felsch.
4. Bernhard von Oheimb.
5. Werner Schader.

Quinta realis.

1. Martin Straßburger, Altengroitzsch.
2. Erich Schulze.
3. Paul Voigt.
4. Karl Sultze.
5. Johannes Zimmermann.
6. Otto Link.
7. Hugo Teuscher.
8. Emil Günther.
9. Kurt Wengler.
10. Wilhelm Heer.
11. Kurt Scheibe, Döhlen.
12. Willy Schwarze.
13. Kurt Bethmann, Langendorf.
14. Fritz Kleine.
15. Alfred Schumann.

Sexta gymnasialis.

1. Ernst Fiermann.
2. Robert Hedicke.
3. Georg Göttner.
4. Johannes von Klein, Ebersdorf.
5. Walter Rogge.
6. Wilhelm von Henning.
7. Erich Berger.
8. Werner Rogge.
9. Siegfried von Seydlitz.

Sexta realis.

1. Herbert Eck, Webau.
2. Karl Loß.
3. Alfred Dreyhaupt, Taucha.
4. Oskar Dietrich.
5. Max Knauth, Tagewerben.
6. Walter Kresse.
7. Willy Scheibe, Döhlen.
8. Rudolf Lüttich, Köttschau.
9. Ewald Mühlhaus.
10. Adolf Daniel.
11. Paul Böttcher.
12. Otto Braun.
13. Walter Philipp.
14. Erich Schwarze.
15. Georg Scharf, Dürrenberg.
16. Erich Friedrich.
17. Karl Lohrenz.
18. Hubert Tümmel, Crumpa.
19. Fritz Hintz, Staßfurt.
20. Kurt Schröder.

Vorschule.

I. Klasse.

1. Kurt Hentzschler.
2. Gangloff von Hagke.
3. Johannes Pitzschke, Wiedebach.
4. Oswald Morus, Markwerben.
5. Friedrich Ströder.
6. Karl Kleinicke.
7. Julius Bötel.
8. Erich Oppermann, Salpeterhütte.
9. Fritz Link.
10. Walter Gottheil.
11. Konrad Karnstedt.
12. Kurt Arsand.
13. Walter von Seydlitz.
14. Joachim von Kalckstein.
15. Karl Wagner.
16. Eberh. Trenkmann, Burgwerben.
17. Max Steinbrück, Deuben.
18. Richard Sieber.
19. Siegmund Daniel.

II. Klasse.

1. Friedrich Schade.
2. Paul Schneemann.
3. Erich Pitzschke, Wiedebach.
4. Werner Beeckmann.
5. Wilhelm Loß.
6. Willy Tischer.
7. Paul Rühl.
8. Hans Wagner.
9. August Kleeberg.
10. Oskar Reibestein.
11. Erwin Kuntze.
12. Botho von Wussow.
13. Wilhelm Sauer.
14. Alfred Sieber.
15. Kurt Kleinicke.
16. Fritz Sommer.

III. Klasse.

1. Herbert Berthold.
2. Arno Franke.
3. Max Rammelt.
4. Walter Sultze.
5. Eberhard von Henning.
6. Friedrich Mertens.
7. Hans Heiland.
8. Kurt Meienberg.
9. Willy Kirschstein.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Für die Lehrerbibliothek wurden aus den etatsmäßigen Mitteln u. a. angekauft: a) Zeitschriften: Berliner Zeitschrift für das Gymnasial-Wesen, Blätter für das höhere Schulwesen, Pädagogisches Wochenblatt, Gymnasium, herausgegeben von Wetzel, Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht, Lyon Zeitschrift für den deutschen Unterricht, Zentralblatt für die gesamte Unterrichts-Verwaltung, Zeitschrift für Turnen und Jugendspiele, Hoffmann Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht, Sklarek Naturwissenschaftliche Rundschau, Leipziger Internationale Litteraturberichte, Archäologischer Anzeiger; b) die Fortsetzungen von Grimm Deutsches Wörterbuch, Neudrucke deutscher Litteraturwerke des 16. und 17. Jahrhunderts, Roscher Lexikon der Griechischen und Römischen Mythologie, Fries und Meier Lehrproben und Lehrgänge, Muret Encyklopädisches englisch-deutsches Wörterbuch, Euler Encyklopädisches Handbuch des gesamten Turnwesens, Kehrbach Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte, Müller Handbuch der Altertumswissenschaft, Fügner Lexicon Livianum, Wagner-Neue Formenlehre der Lateinischen Sprache, Rethwisch Jahresberichte über das höhere Schulwesen Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen 46.—48. Bd., M. Heyne Deutsches Wörterbuch, Kirchhoff Archiv für Landes- und Volkskunde der Provinz Sachsen, Baumeister Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre, Spamers Weltgeschichte 2. und 3., 6.—8. Bd., Wilmanns deutsche Grammatik 2 Bd., Anhang zu Fischer Grundzüge der Sozialpädagogik, Bettelheim Geisteshelden 19.—24. Bd., Schultz-Thiele Lehrbuch der Geschichte 3 Teile, Kirchhoff Unser Wissen von der Erde 1 Bd., Frick und Polack Aus deutschen Lesebüchern 3 Bd., Jonas Schillers Briefe 7 Bd., Hoppe Bilder zur Mythologie, aus Meyers Klassikerausgaben H. Heines und Platens Werke; c) neu: Vater Die sächsischen Herrscher, A. Springer Handbuch der Kunstgeschichte 2. und 3. Bd. 1. Hälfte, Das Deutsche Reich 1871—95, Paulsen Geschichte des gelehrten Unterrichts 1.—3. Halbbd., Scherer Die Kaiseridee des deutschen Volkes im Liede seiner Dichter, Heinemann Goethe 1. und 2. Bd., Schröer Aussprache des Englischen, Jädicke Bismarck und das deutsche Vaterland, Brehms Illustriertes Tierleben 1. und 2. Bd., Klußmann Systematisches Verzeichnis der Programmabhandlungen, Friedrich Die höheren Schulen und die Gegenwart, Weber Elliptische Funktionen, Riemann Differentialgleichungen, Lejeune Dirichlet Vorlesungen über Zahlentheorie, Karl Immermann Eine Gedächtnisschrift von Fellner, Geffken u. a., Franz Schulandachten, O. Wendt Encyklopädie des französischen Unterrichts, Wershaven Frankreich, Derselbe England, Conrad H. von Kleist als Mensch und Dichter, Stowasser Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch, Bohm Aus großer Zeit, Haarhaus Auf Goethes Spuren in Oberitalien 1 Bd., Schubert Die philosophischen Grundgedanken in Goethes Wilhelm Meister, Klöpper Englisches Reallexikon 1.—11. Lieferung, Wülker, Englische Litteraturgeschichte, Pröhle Abhandlungen über Goethe u. a., Lindner-Leclair Lehrbuch der allgemeinen Logik, Jonas Deutsche Aufsätze 1.—2. Teil, Hartung Die deutschen Altertümer des Nibelungenliedes und der Kudrun, Thoma Philipp Melanchthons Leben, Richter Die Herbart-Zillerschen formalen Stufen des Unterrichts, Vogt Schulwandkarte zu Schillers Wilhelm Tell, Kaufmann Geographische Faustzeichnungen, Hölzels Wandbilder: Die Stadt und der Winter, Schulwandkarte des Kriegsschauplatzes von 1870/71, Leipzig bei G. Lang, Oldenburgs Wandtafeln mit der Akropolis von Athen und dem Forum Romanum der Kaiserzeit, Kiepert Physikalische Wandkarte der Britischen Inseln, Derselbe Politische Wandkarte von Italien, Maaß Schulwandkarte des Saale-Unstrutgebietes, Weißenfels bei E. Heinze. An Geschenken empfing die Lehrerbibliothek: Vom hohen Unterrichtsministerium: von Schenckendorff und Schmidt Jahrbuch für Jugend- und Turnspiele V. Jahrgang 1896, Förster Anleitung zur Beobachtung von Sternschnuppen und Feuerkugeln 2 Exemplare, Marcinowski und Frommel Bürgerrecht und Bürgertugend; von der Historischen Kommission der Provinz Sachsen: Neujahrsblätter für 1897; von Herrn Oberlehrer Brachmann: Ardouin-Dumazet Voyage en France; von Frau Rendant Lauter: einen Band dramatische Dichtungen von E. Lauter-Richter, Marx Allgemeine Musiklehre; ferner eine Anzahl von Schulbüchern von deren Verlegern.

Der Schülerbibliothek wurden geschenkt: von dem Sekundaner Kurt Jünger: Kern Die Geißel der Südsee; von dem Obertertianer Walter Pötzsch: Riehl Kulturstudien aus drei Jahrhunderten; von dem Untertertianer Hans Blasig: Nöldechen Unter dem roten Adler; von dem

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Quartaner Max Hahn: Franz Hoffmann Die Gefahren der Wildnis; von dem Quartaner Martin Scheyer: Otto Die Buschjäger.

Angekauft wurden: v. Ahles Allgemein verbreitete eßbare und schädliche Pilze, Bielschowsky Goethe 1. Band, Bahmann Um des Glaubens willen — Gott will es — Das Kreuz im deutschen Walde — Im Strome der Völkerwanderung, Campe Robinson Crusoe, Carlowitz Das Zeitalter der Reformation, Chuquet Der Krieg von 1870/71, Droysen Geschichte Alexanders des Großen — Das Leben des Feldmarschalls Grafen York von Wartenburg, Das Buch der Erfindungen, Gewerbe und Industrien 9. Auflage 1. Band, De Foe Robinson Crusoes Reisen, De Foe Robinson Crusoe bearbeitet von Fr. Meister, Fischer Betrachtungen eines in Deutschland reisenden Deutschen, Galen Der Pechvogel, Goldsmith Der Landprediger von Wakefield, Grimm Kinder- und Hausmärchen, Höcker Im goldenen Augsburg, Klaußmann Das Leben im deutschen Kaiserhause, Knötel Bilderatlas zur deutschen Geschichte, Korffs Weltreise, Meister Der Seekadett, Oppel Kapitän Mago, v. Pflug-Harttung Krieg und Sieg 1870—71, Kulturgeschichte 1. Band, Reichard Emin Pascha, Röchling und Knötel Die Königin Luise in 50 Bildern, Roth Der Burggraf und sein Schildknappe, Steffen Erinnerungen eines Pariser Nationalgardisten aus dem Jahre 1870/71, Schneider Aus dem Leben Kaiser Wilhelms, Stephan Treue um Treue — Im Morgenrot des deutschen Reiches, Thomas Das Buch der merkwürdigsten Erfindungen auf dem Gebiete der Länder- und Völkerkunde 9. Auflage, Das Neue Universum Band 16 und 17, Urbanitzky Die Electricität, Volkmar Der Waffenschmied von Frankfurt, Welcker Es war ein Traum, Wilmowski Feldbriefe 1870/71, Willkomm Die Wunder des Mikroskops 5. Auflage, 14 kleinere Jugendschriften von Bechstein, Glaubrecht, Gotthelf, Hebel, Lohmann, Musäus, Nathusius, Niebuhr, Petersen, Chr. Schmidt, Schwab, Swift.

Für die Naturaliensammlung wurde a) geschenkt: von dem Herrn Leutnant a. D. Rauch ein Fischabdruck aus dem Mansfelder Kupferschiefer; b) angekauft: Entwickelung von Bockkäfer, Schlupfwespe, Erdhummel, Nonne, Libelle und Eintagsfliege, Aus dem Verlage der Berliner Linnaea eine Normalsammlung kolonialer Erzeugnisse für Schulzwecke.

Für das physikalische Kabinett wurden a) geschenkt: von den abgehenden Sekundanern Allendorf, Meusch, Pietsch, Dietrich, Schultze, Röhrborn, Petzold, Keil, Donath, Curtze und Katzschke eine Wimshurst-Influenzmaschine, zwei Hittorf'sche Röhren und Schottens Sammlung zerlegbarer Modelle, von dem Sekundaner Fritzsche ein Fuchsschwanz; b) angekauft: eine Kollektion elektrischer Nebenapparate, zwei elektrische Pendel, ein Verteilungsapparat nach Rieß, zwei Tauch-Elemente, drei Glühlampen.

Für alle der Anstalt überwiesenen Geschenke spricht der Unterzeichnete hiermit ihren besten Dank aus.

VI. Stiftungen.

Aus der von Humboldt- und Zickmantel-Stiftung empfing ein Quartaner und ein Untertertianer je 98,88 Mark, aus dem Naundorf-Schulze'schen Vermächtnis ein Obertertianer 60 Mark und aus der Treckel-Stiftung ein Sekundaner 136 Mark.

Aus der Bezzenberger-Stiftung erhielten Bücherprämien: die Sextaner E. Fiermann, H. Eck und K. Loß; die Quintaner M. Straßburger, H. von Seydlitz und P. Voigt; die Quartaner O. Burkhardt und H. Meißner; die Untertertianer W. Blaß, K. Dietrich, W. Lautenschläger und W. Voigt; die Obertertianer M. Habeck, W. Braun, F. Günther und A. Spindler; die Sekundaner J. Reichelt, W. Fritzsche und W. Spindler. Das von der Historischen Kommission der Provinz Sachsen für einen Schüler der ersten Klasse bestimmte Exemplar der Neujahrsblätter für 1897 (siehe oben unter II, No. 14) wurde dem Sekundaner W. Bressel überwiesen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

A. Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Dienstag den 6. April vormittags von 9 Uhr ab.

Gesang: Choral.

Obertertia.	9—9½ Uhr.	Französisch	Prof. Galetschky.
		Deklamation: Wolfhart Braun: Zwei Berge Schwabens (K. Gerock).	
Untertertia gymnas.	9½—10 Uhr.	Erdkunde	Dr. Pfannschmidt.
		Deklamation: Karl Dietrich: Frühlingsgruß an das Vaterland (M. von Schenkendorf).	
		Willy Blaß: Bertrand de Born (L. Uhland).	
Untertertia realis.	10—10½ Uhr.	Englisch	Dr. Fischer.
		Deklamation: Walter Voigt: Der Schenk von Limburg (L. Uhland).	
		Wilhelm Lautenschläger: Der Postillon (N. Lenau).	
Quarta	10½—11 Uhr.	Lateinisch	Dr. Neumann.
		Deklamation: Karl Falkson: Die Einladung (A. Knapp).	
		Gottfried Trenkmann: Die Leipziger Schlacht (E. M. Arndt).	
Quinta kombiniert.	11—11½ Uhr.	Naturbeschreibung	Dr. Wilke.
		Deklamation: Alfred Seume: Wie Kaiser Karl Schulvisitation hielt (K. Gerock).	
		Johannes Zimmermann: Des fremden Kindes heiliger Christ (Fr. Rückert).	
Untersecunda.		Deklamation: Waldemar Braun, Hartwig Schwarzkopf, Max Allendorf, Johannes Reichelt: Hermann und Dorothea, Gesang II und III (Goethe).	

Schlußgesang.

Nachmittags.

Dritte Vorklasse.	2—2½ Uhr.	Lesen und Anschauungsunterricht . .	Stollberg.
		Deklamation: Max Rammelt: Rabe (W. Hey).	
		Herbert Berthold: Der Vogel am Fenster (W. Hey).	
Zweite Vorklasse.	2½—3 Uhr.	Deutsch	Stollberg.
		Deklamation: Wilhelm Loß: Der Knabe und das Eichhorn (R. Löwenstein).	
		Paul Schneemann: Der alte Hund (E. Rittershaus).	
Erste Vorklasse.	3—3½ Uhr.	Religion und Rechnen	Kantor Allendorf.
		Deklamation: Fritz Ströder: Das Bienenhaus (R. Reinick).	
		Konrad Karnstedt: Der Hund und die Sau (R. Reinick).	
Sexta gymnasialis.	3½—4 Uhr.	Lateinisch	Schröter.
		Deklamation: Walter Rogge: Der Eislauf (Hoffmann von Fallersleben).	
Sexta realis.	4—4½ Uhr.	Französisch	Dr. Fischer.
		Deklamation: Herbert Eck: Der Choral von Leuthen (H. Besser).	

Schlußgesang.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Umwandlung der Anstalt in eine Oberrealschule.

Mit dem Beginn des neuen Schuljahres wird auch die bisher noch ungeteilte Quarta in je eine Real- und Gymnasialabteilung getrennt und auf die Real-Untertertia eine Real-Obertertia aufgesetzt werden, der zu Ostern 1898 die Real-Secunda folgen soll. Daneben bleiben die Gymnasialklassen Untertertia bis Ostern 1898, Obertertia bis Ostern 1899 und Untersecunda bis Ostern 1900 bestehen.

C. Aufnahmetermin.

Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag den 22. April** morgens 8 Uhr für die **Gymnasial-** und **Realklassen,** um **9** Uhr für die **erste** und **zweite** und um **10** Uhr für die **dritte Vorschulklasse.** Die **Prüfung** und **Aufnahme neuer** Schüler erfolgt **Mittwoch den 21. April** vormittags **9** Uhr im Klassenzimmer der **Quinta,** und ist dazu außer Papier und Feder das letzte Schulzeugnis nebst dem Impfschein mitzubringen.

Prof. Dr. Rosalsky,
Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Un berrealschule.

Mit dem Beginn d bisher noch ungeteilte Quarta in je eine Real- und Gymnas l-Untertertia eine Real-Obertertia aufgesetzt werden, der z olgen soll. Daneben bleiben die Gymnasialklassen Unterter Ostern 1899 und Untersecunda bis Ostern 1900 bestehen.

Das neue Schuljah morgens 8 Uhr für die **Gymnasial-** und **Realklassen,** um 9 Uh Uhr für die **dritte Vorschulklasse.** Die **Prüfung** und **Aufnah den 21. April** vormittags 9 Uhr im Klassenzimmer der **Qui** eder das letzte Schulzeugnis nebst dem Impfschein mitzubring

Prof. Dr. Rosalsky,
Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf